



WISSEN SCHAFFT ZUKUNFT

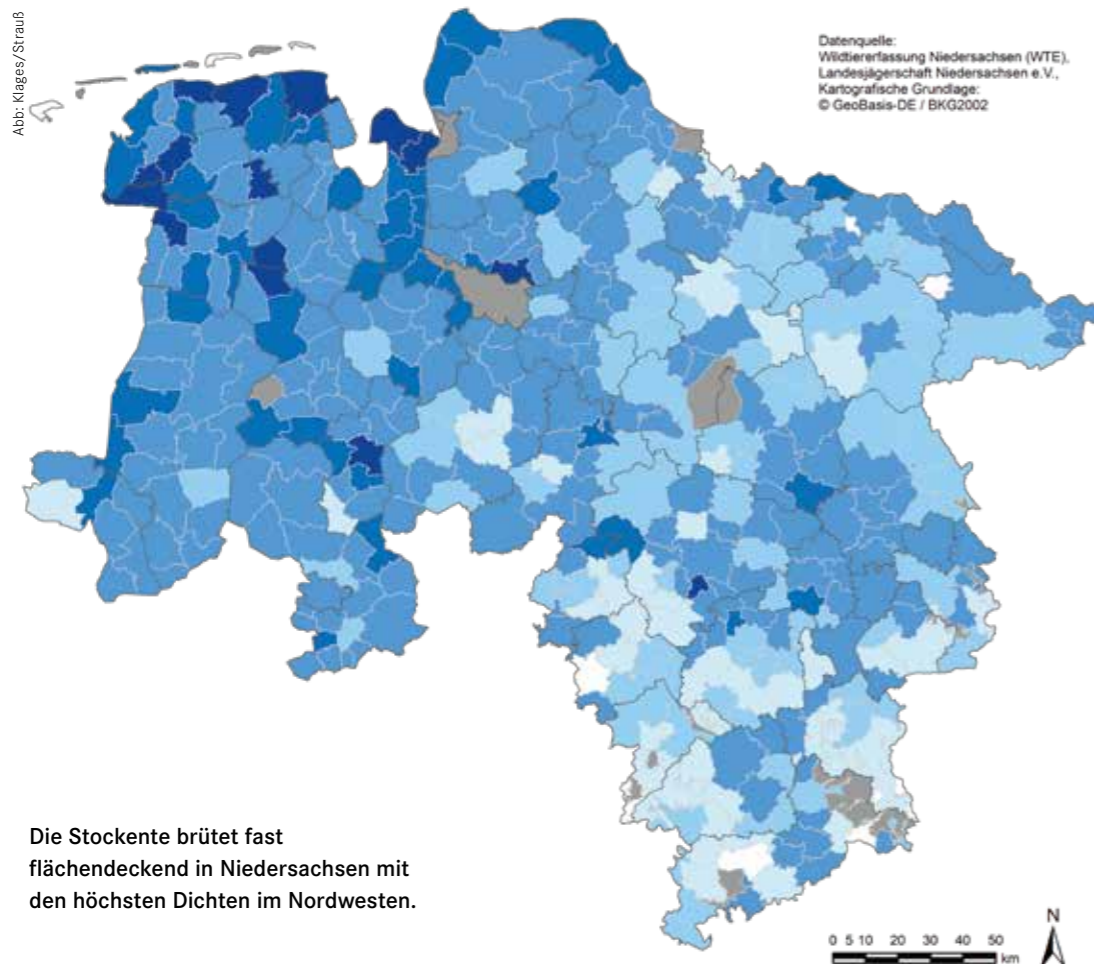
# Stock-, Krick- und Pfeifente

Von den in Niedersachsen vorkommenden Wildenten werden Stock-, Krick- und Pfeifenten seit 2003 in der Wildtiererfassung erfasst. In den Jahren 2003-2005 und 2020 -2021 wurden neben dem generellen Vorkommen dieser Arten in den Revieren, im Frühjahr auch das Brutvorkommen sowie die Jagdstrecke abgefragt.

Text: INGA KLAGES UND DR. EGBERT STRAUSS

Die wohl bekannteste und am weitesten verbreitete Wildentenart ist die Stockente. Sie gehört zu den Schwimmenten und ist mit einer Größe von ca. 58 cm Körperlänge eine der größten Entenarten in Deutschland. In Niedersachsen ist die Stockente weit verbreitet und kommt in den gewässerreichen Tieflandbereichen im Norden und

Westen im Winter/Frühjahr in über 90% der Reviere und im waldreichen Bergland im Süden in rund 70 % der Reviere vor. Die gemeldeten Brutvorkommen bzw. Brutnachweise in den Revieren liegen erwartungsgemäß in den entsprechenden Regionen etwas niedriger. Gegenüber der ersten Erfassung von 2005 haben sich die Vorkommen im Erfassungsjahr



Die Stockente brütet fast flächendeckend in Niedersachsen mit den höchsten Dichten im Nordwesten.

**WILDTIERERFASSUNG Niedersachsen 2020**

**Stockente**  
*Anas platyrhynchos*

**Frühjahrsbesatz**

Paare / km<sup>2</sup>  
Jagdbezirksgröße

- 0
- > 0 - 0,5
- > 0,5 - 1
- > 1 - 3
- > 3 - 5
- > 5
- keine Daten
- Kreisgrenzen
- Gemeindegrenzen

gefördert durch Jagdminister des  
Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

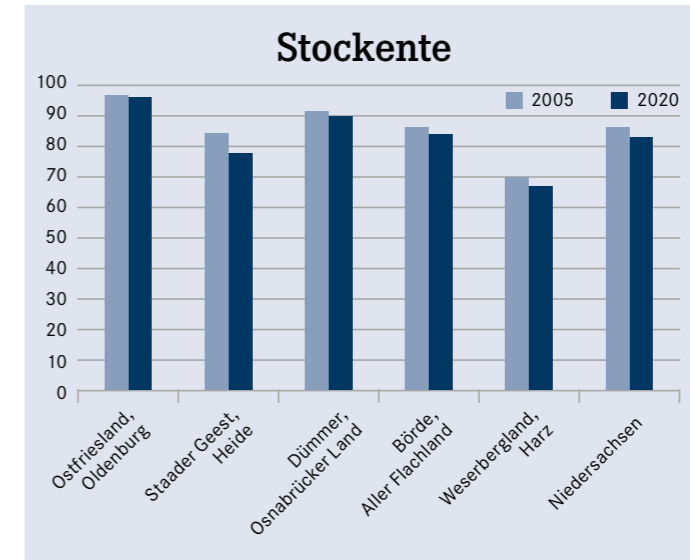
2020 nur geringfügig verändert, das heißt die Verbreitung der Stockente ist in den letzten 15 Jahren in etwa konstant geblieben. Das niedersächsische Brutkommen ist Teil des Schwerpunkttraumes der Verbreitung in Europa und macht 25 Prozent des bundesweiten Brutbestandes aus.

### Stockente ist rückläufig

Die Stockente kommt in weiten Teilen Europas ganzjährig vor, dagegen verlassen die Stockenten aus dem nördlichen Skandinavien und Osteuropa im Herbst ihre Brutgebiete und überwintern in Mittel- und Westeuropa. Die weltweiten Stockentenbesätze nehmen in den letzten Jahren zu, wohingegen der Besatz im Winter europaweit und deutschlandweit abnimmt, da anscheinend weniger Stockenten hier überwintern. Die Brutpaardichte ist in Europa und in Deutschland jedoch stabil (Lang et al. i. Dr.). Die Abnahme der Populationen in Deutschland und Europa hat mehrere Gründe. Zum einen sind dies die Verschlechterung der Lebensräume, außerhalb der EU vor allem durch die Verschmutzung der Umwelt mit Pestiziden und Öl. Innerhalb der EU hingegen wirken sich die zunehmend sauberen Gewässer durch den reduzierten Nährstoffeintrag negativ auf die Stockente und andere Entenarten aus: Die weniger eutrophierten Gewässer bieten den adulten Enten und den Göseln weniger Nahrung und der Aufzuchtserfolg verschlechtert sich, wie Untersuchungen aus Skandinavien zeigen. Auch die Prädation spielt bei den Rückgangursachen durch die neu hinzugekommenen Räuber Mink, Marderhund und Waschbär eine zunehmend gewichtige Rolle.

### Bundesweiter Hauptbrutbestand in Niedersachsen

Die Krickente ist eine der kleineren Schwimmenten in Deutschland. Sie fällt besonders durch den metallisch grün glänzenden Spiegel auf, den beide Geschlechter besitzen. Die Männchen sind darüber hinaus im Prachtkleid durch ein grün glänzendes Band gut erkennbar, welches sich vom Auge über die Seiten des Kopfes bis in den Nacken erstreckt. Die Krickente kommt sowohl als Stand- und Strichvogel als auch als Kurzstreckenzieher vor. Sie überwintert zum Teil in Norddeutschland und ist daher in Niedersachsen als Rastvogel in allen naturräumlichen Regionen anzutreffen, dabei liegen die Vorkommensschwerpunkte im Küstenbereich sowie an den Flüssen, den größeren Binnengewässern und wiedervernässten Mooren. Die nordwest-europäische Winterpopulation wird als stabil angegeben, dennoch zeigt sich in den vergangenen Jahren eine rückläufige Tendenz der Gastvogelvorkommen an den Flussmündungen (NLWKN 2011). Im Rahmen der Wild-



Das Vorkommen der Stockente im Winter/Frühjahr in Niedersachsen ist in den vergangenen Jahren nahezu konstant.

tiererfassung 2020 gaben 32 Prozent der beteiligten Reviere Vorkommen der Krickente im Winter und Frühjahr an, im Jahr 2005 waren es 39 Prozent. Auch in den einzelnen Naturregionen sind, abgesehen von Ostfriesland, leichte Abnahmen im Wintervorkommen erkennbar. Das europäische Brutgebiet der Krickente erstreckt sich über Skandinavien, Nordosteuropa, Norddeutschland, die Niederlande, die Britischen Inseln und Island. In Niedersachsen kommt sie hauptsächlich im nördlichen und mittleren Teil des Landes mit lückiger Verbreitung

als Brutvogel vor. Dieses Vorkommen macht insgesamt 60 Prozent des deutschen Brutbestands aus (Krüger et al. 2014). Das Brutvorkommen in Niedersachsen ist nach den Daten aus der WTE in den vergangenen Jahren unverändert und liegt bei ca. 36 Prozent.

### Schwerpunkt im Küstenbereich

Die Pfeifente verdankt ihren Namen dem hohen Pfiff, den der Erpel während der Balz ausstößt und der auch in der Nacht zu hören ist, denn Pfeifenten sind nicht nur am Tag, sondern auch in der Nacht aktiv. An diese Lebensweise haben sie sich durch eine anatomische Weiterentwicklung ihrer Augen entsprechend gut angepasst. Wie beispielsweise von Katzen bekannt, haben auch die Augen der Pfeifente ein sogenanntes Tapetum lucidum, eine reflektierende Schicht auf dem Augenhintergrund, die das einfallende Licht verstärkt. Die Pfeifente ist in Deutschland im Winter auf ihrem Zug hauptsächlich in Küstennähe in den Watten und Marschen anzutreffen. Aber auch landeinwärts kommen in den verschiedenen naturräumlichen Regionen vor allem in Flussniederungen und an größeren Binnenseen Ansammlungen überwintender Pfeifenten vor (NLWKN 2011). Im Rahmen der WTE melden die meisten Reviere aus der Naturregion Ostfriesland, Oldenburg ein Vorkommen von Pfeifenten (36,2 Prozent). Als Brutvogel spielt die Pfeifente in Niedersachsen eine eher untergeordnete Rolle. Sie brütet fast ausschließlich in Nordeuropa in Island, Schottland, Nordengland, Norwegen, dem nördlichen und mittleren Schweden sowie in weiten Teilen Finnlands. Norddeutschland bzw. Niedersachsen liegt am südwestlichen Rand des europäischen Brutareals, weshalb sie hier zwar ein regelmäßiger aber extrem seltener Brutvogel ist (Krüger et al. 2014). Diese drei Wildentenarten werden auch zukünftig in der WTE erfasst, da durch diese flächendeckende Erfassung das langfristige Monitoring auch abseits der größeren Gewässerbereiche gewährleistet ist.